

Aktion 350

Selbst bestimmen

Stellen Sie sich mal eine Gemeinde vor, in der immer mehr Menschen von Gott hören und wirklich berührt werden von dem, was er uns sagt. Stellen Sie sich eine Gemeinde vor, in der sich immer mehr Menschen wohl fühlen und eine Basis für ihr Leben finden, das sie wirklich trägt – auch in schweren Zeiten. Eine Gemeinde, in der wir füreinander da sind und uns über jeden freuen, der neu dazu kommt. So eine Gemeinde wird in den Stadtteil hinein ausstrahlen!

Das ist unser *Traum von Kirche*. So wird die Gemeinde in der Bibel beschrieben, so soll sie sein. Und auch wenn die Realität manchmal noch nicht so weit ist, so ist dieser Traum doch unser Ziel.

So lange wir das Ziel noch nicht erreicht haben, sind wir natürlich auf dem Weg – und laden Sie ein mitzukommen. Es gibt viele Möglichkeiten, in die Gemeinde einzusteigen und mitzumachen. Es gibt verschiedenste Gruppen und ein ständig wachsendes Programm für Kinder und Jugendliche – und für deren Eltern. Zweimal im Jahr gibt es den „Emmaus-Kurs“, da trifft man sich acht mal, um den Glauben und die Gemeinde kennen zu lernen.

Vor allem aber haben wir sehr verschiedene Gottesdienste. Hier kommen die unterschiedlichsten Menschen zusammen, um von Gott zu hören. Hier beginnt das meiste.

Manchmal werden wir gefragt, warum wir so viel Wert auf Gottesdienste legen und warum wir nicht nur eine Form haben. Die Antwort ist einfach. Die Menschen sind eben verschieden, sie passen nicht in eine Form. Wer klassische Musik mag, wird nicht durch NDR 2 angesprochen – und umgekehrt. Also versuchen wir, verschiedene Wege zu Gott zu öffnen. Das ist unsere Aufgabe.

Es gibt in der Bibel den Vergleich vom „Leib Christi“: Die Kirche ist wie ein menschlicher Körper, der aus vielen Teilen besteht, die alle wichtig sind. Wie wichtig z.B. der kleine Finger ist, merkt man oft erst, wenn er mal ernsthaft verletzt ist. Optimal funktioniert so ein Körper, wenn alles gesund ist und alle Teile mitmachen.

So ist eine Gemeinde, und deshalb sind alle wichtig, die dazu gehören.

Das haben wir in den letzten Jahren auch bei unseren Finanzen gemerkt. Eine moderne Gemeinde kann heutzutage von der so genannten Kirchensteuer allein nicht mehr finanziert werden. Eine moderne Gemeinde muss sich selbst finanzieren. Je mehr Menschen dabei mitmachen, desto näher können wir unserem Traum von Kirche kommen.

Deshalb haben wir vor 2 Jahren die **Aktion 350** erfunden. Sie ist neben unserem Gemeindeverein „Apostel Harburg e.V.“ und einer wachsenden Gruppe, die den „Zehnten“ spendet, zum dritten großen Standbein unserer Eigenfinanzierung geworden.

Das ist die „Aktion 350“:

Wer an der **Aktion 350** teilnimmt, erklärt sich bereit, **pro Woche 3,50 € für die Gemeinde zu spenden**.

Sie können die Summe $\frac{1}{4}$ -jährlich, $\frac{1}{2}$ -jährlich oder jährlich spenden. Sie können selbst überweisen oder uns einen Abbuchungsauftrag erteilen (den Sie jederzeit widerrufen können). Wenn Sie uns einen Abbuchungsauftrag erteilen, kümmern wir uns um alles Weitere.

Wenn viele mitmachen, dann können wir gemeinsam viel bewegen!

Teilnahmeformulare finden Sie auf der nächste Seite (*bitte nach unten scrollen*). Oder Sie rufen uns in unserem Gemeindebüro an (Edith Albers, Tel.: 761 14 650) – falls das Büro nicht besetzt ist, sprechen Sie bitte auf unseren Anrufbeantworter.

Auch wenn Sie weitere Fragen oder Ideen haben, freuen wir uns über Ihren Anruf.



Teilnahmeformular:

Bitte drucken Sie diese Seite aus und schicken sie an unser Büro:
Apostelkirche Harburg, Hainholzweg 52, 21077 Hamburg.
Bitte drucken Sie sich für Ihre Unterlagen ein zweites Exemplar aus.

„3,50 € für Apostel“

Name: _____

Wohnort: _____

Straße: _____

Telefon: _____ (für evtl. Rückfragen)

Ich mache mit bei der Aktion „3,50 € für Apostel“, um die Gemeinde zu stärken.

Ich spende (bis auf Widerruf)

- ¼ - jährlich (13 Wochen) = 45,50 €
- ½ - jährlich (26 Wochen) = 91,00 €
- jährlich (52 Wochen) = 182,00 €

Ich überweise selbst auf das Konto der Apostelgemeinde (Haspa Nr. 1275/122172, BLZ 200 505 50, Stichwort: „Aktion 350“)
(Wir empfehlen, einen Dauerauftrag einzurichten)

Ich erteile der Gemeinde eine Einzugsermächtigung (die ich jederzeit widerrufen kann)

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die Apostelgemeinde, bis auf Widerruf von meinem Konto folgenden Betrag abzubuchen:

Meine Bankverbindung:

Kto-Nr.:

Bank:

BLZ:

Datum/Unterschrift